

Calwer Wochenblatt

№ 228.

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang.

Bestellungspreis: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag, Inserentenpreis 1 Pf. pro Zeile für Stadt u. Bezirke; außer Beleg 12 Pf.

Freitag, den 30. September 1910.

Bezugser. i. d. Stadt 1/2 Jähr. m. Kr. 1.26. Postbezugs- i. d. Orts- u. Nachbarort. 1/2 Jähr. 1.20. im Fernvertrieb 1.30. Beleg. in Württ. 20 Pf., in Bayern u. Reich 42 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betr. Schweinehaltung.

Mit Bezug auf den in Nr. 33 des Wochenblattes für Landwirtschaft vom 17. ds. Mts. veröffentlichten Aufsatz über „Kartoffelernte und Schweinehaltung“ werden die Landwirte des Bezirks aufgefordert, trotz dem gegenwärtig hohen Stand der Preise von Ochsen-, Rind- und Kalbfleisch und trotz dem zu erwartenden Ausfall in der Kartoffel-Ernte eine Verringerung ihrer Schweinebestände nicht eintreten zu lassen und die Schweinezucht und Schweinemast nicht zu vernachlässigen. Für den Ausfall an Kartoffeln wird die Verwendung von Ersatzfuttermitteln empfohlen.

Calw, 29. September 1910.

K. Oberamt.
Binder.

Tagesneuigkeiten.

Neuhengstett 29. Sept. In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag wurde hier im Gasthaus z. „Röhle“ ein Einbruchdiebstahl verübt, bei welchem dem Dieb außer Bier, Wurst und Brot auch Kleidungsstücke in die Hände fielen. Der aus Stuttgart telephonisch herbeigerufene Polizeihund „Sherlock“ nahm sofort die Spur auf und ermöglichte die Verhaftung des Täters, der noch die Dummheit begangen hatte, am Tatort einen Zettel zu hinterlassen, auf dem er mit Brandstiftung drohte, wenn der Diebstahl bei der Polizei angezeigt und gerichtlich verfolgt werde. Eine solche Drohung dürfte bei Gericht wohl kaum als Milderungsgrund gelten.

Oberhaugstett 29. Sept. Bei der heute stattgefundenen Schultheißenwahl haben von 82 Wahlberechtigten 76 abgestimmt. Davon erhielten Gemeinderat Proß 42, Gemeinde-

pfleger Koller 32 Stimmen. Zersplittert sind 2 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Stuttgart 29. Sept. Bei der Herbstwanderversammlung der National-liberalen (Deutschen) Partei Württembergs, die am Sonntag 9. Okt. in Geislingen abgehalten wird, werden nach dem nunmehr feststehenden Programm außer dem Landesvorsitzenden, Landtagsabgeordneten Fabritant Kübel-Cannstatt sprechen: Landtagsabg. Wieland-Ulm über die Landespolitik und Reichstagsabg. Dr. Dönn-Darmstadt über Reichspolitik. Reichstagsabg. Rechtsanwalt Dr. Dönn ist bekanntlich der Vorsitzende des Hessischen Landesverbandes der National-liberalen Partei. In Verbindung mit der Herbstwanderversammlung wird vormittags eine Sitzung des Landesausschusses zur Besprechung der politischen Lage und des Vertretertags in Rassel stattfinden.

Stuttgart 29. Sept. Der Bruder des Fürsten zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, Mitglied der Ersten württemb. Kammer, Prinz Alfred von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, der sich zum Besuch seines Schwieger Sohns des Fürsten zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg begab, wurde auf der Automobilfahrt in der Nähe von Biedenkopf durch einen Gegenstand, der nach dem Auto geschleudert wurde, am Auge so schwer verletzt, daß er in die Universitäts-Augenklinik nach Marburg gebracht werden mußte.

Stuttgart 29. Sept. Bei der Maschinenfabrik S. Ruhn in Berg haben die Automobilreformer wegen der Entlassung des Vertrauensmannes des Metallarbeiterverbandes die Arbeit niedergelegt. Die Firma hat daraufhin auch den Kernmachern gekündigt. Die

Arbeiter der Ehlinger Maschinenfabrik und der Filiale Ruffenhäuser der Firma Ruhn sprachen den Ausländern ihre Sympathie aus und verpflichteten sich, keine Streikarbeit zu verrichten. Ueber die Firma wurde die Sperre verhängt.

Stuttgart 29. Sept. Die Frage der Wasserversorgung Stuttgarts dürfte in der nächsten Zeit ihrer Lösung entgegengeführt werden. In dem Gebiet bei Langenau fand gestern eine Besichtigung statt, an der Vertreter der Regierung, der Stuttgarter Stadtverwaltung, sowie die Sachverständigen teilnahmen. Das Ergebnis der Bohrungen und Wassermessungen ist durchaus befriedigend. Es soll nunmehr ein Bericht über das Regierungsprojekt und ein Gutachten der Sachverständigen gegeben werden, worauf die Entscheidung getroffen werden dürfte.

Tübingen 29. Sept. Wegen einer ganzen Anzahl von Diebstählen in Calw wurde der noch nicht 18 Jahre alte Küfergeselle Johannes Pfeiffer von Alzenberg heute zu 5 1/2 Monaten Gefängnis verurteilt. Pfeiffer ist öfters mit großer Frechheit in Partieräumen eingestiegen, so in das Verwaltungsgebäude der Georgistiftung und hat einige hundert Mark zusammengestohlen und in Pforzheim verpußt. Als er in einer Wirtschaft die Gelegenheit benutzte, die Geldkassette zu stehlen, während alles dem in den Keller gestürzten und verunglückten Wirt beisperrang, ereilte ihn das Schicksal.

Hall 28. Sept. Die Frau des Dekanomen Stephan in Unterlimpurg wurde heute früh in ihrer Scheuer tot aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß die Frau, welche sich vor ihrem betrunken nach Hause zurückkehrenden Ehemann auf den Heuboden geflüchtet hatte, durch das Garbenloch heruntergefallen ist und sich durch

Beifall.

Eine Novelle von F. A. Geißler.

(Fortsetzung.)

Wartner lachte gemächlich, legte Frau Gerdas Hand in die seine und sagte: „Sie müssen wissen, Herr Kollege, daß ich ein gar glücklicher Komödiant bin. Hab' ich mir doch durch meine Kunst neben manchem anderen Gut des Lebens auch meine liebe Frau gewonnen. Sie war in mein Spiel mindestens ebenso verliebt, wie in meine Person, und ihr Stolz auf den Bräutigam war sicherlich nicht geringer als ihre Liebe zu ihm. Doch das waren Mädchengebanten. Jetzt ist sie eine vernünftige Frau geworden und hat höchstens noch die Schwäche, daß sie mein Zimmer gern mit allerhand Theaterflitter ausgestattet sähe. Sie dürfen's als ein Zeichen ihrer besonderen Gunst betrachten, daß sie Ihnen gleich beim ersten Zusammensein ihre Schmerzen anvertraut. Sonst ist sie die beste Frau auf der Welt und weiß genau, daß ihr alter Eheherr ein tüchtiger Kerl ist, auch wenn's nicht jede Woche dreimal in allen Zeitungen der Stadt zu lesen ist, natürlich „unterm Strich“, denn was darüber ist, das ist vom Uebel.“

Wartner hatte diese Worte in dem Tone ruhiger Ueberlegenheit gesprochen, aber wie jeder Mensch, dessen Kunstausdrucksmittel die Sprache ist, hatte Hugo ein feines, instinktives Unterscheidungsvermögen für die Gefühls-Untertöne, die in der scheinbar gleichgültigsten Rede doch mitklingen. Er glaubte das leise Beben einer Erregung aus Wartners Worten herauszuhören; es war, als stände man plötzlich auf unsicherem Boden, als dränge sich auf einmal unwiderstehlich gerade das hervor, was er sonst eifrigst zu verbergen bemüht war.

Frau Gerda klopfte leise die Hand ihres Gatten, mit der ihren und sagte mit dem harten Klang in der Stimme, mit dem man von alten, oft

um ihre Erfüllung betrogenen Wünschen spricht: „Werden Sie's glauben, Herr Gaffner, daß mein Mann, seitdem er den Titel „Schauspieler des Großherzogs“ führt — es ist schon eine ganze Reihe von Jahren her — nicht ein einzigesmal mehr hier öffentlich aufgetreten ist? Ich, seine Frau, sehe ihn seitdem nur noch bisweilen in den Generalproben zu den Sonder-vorstellungen. Höchstens nimmt er mich ab und zu einmal mit, wenn er auswärts gastiert. Aber auch diese Gastspiele werden von Jahr zu Jahr seltener, denn der Herr sieht sie nicht gern. Er will diese Künstler ganz für sich haben, die er mit seiner Freundschaft beehrt. Was denken Sie über einen solchen Egoismus? Ich glaube, eines Fürsten Freundschaft darf den Künstler doch nicht seinem Lebenselement, der Öffentlichkeit, entziehen. Er braucht sie, braucht den Beifall einer großen, begeisterten Menge, wenn er nicht an seiner Kunst Schaden leiden soll.“

Wartners Stirne unwohnte sich leicht und seine Stimme schien ein klein wenig zu zittern, als er antwortete:

„Das ist deine Privatmeinung, liebes Kind, über eine Sache, in der du ein eigenes Urteil nicht haben kannst. Ich aber, Herr Kollege, sage Ihnen auf Grund meiner reichen und köstlichen Erfahrung: nichts hat mich mehr befriedigt und begeistert, als das Bewußtsein, für einen geliebten Herrn und fürsüchtigen Freund, für einen so innig mit der Kunst verbundenen Kenner und edlen Menschen die ganze Fülle meiner Seele zu offenbaren. Wahrlich, das ist mehr wert, als um den Beifall einer wetterwendischen Menge zu buhlen. Freilich, wer zum Theater ging nur aus Selbstsucht und Eitelkeit, nur mit dem Wunsch, begafft, angestaunt, beweihräuchert zu werden, für den ist unser gnädigster Herr nicht der rechte Mann. Aber wer Schauspieler wurde, um wahrhaft Künstler zu sein, um in der Verkörperung edler Dichtungen der Träger und Rinder großer Gedanken zu werden, wer das Echte vom Flittertand zu unterscheiden weiß, der muß beglückt und dankbar sein, wenn ihn sein Schicksal dahin stellt, wohin es mich geführt hat, in den persönlichen Dienst des

diesen Sturz einen tödlichen Bruch des Schädels zugezogen hat.

Crailsheim 29. Sept. Nachdem sich schon einige Tage in der Schönburgstraße in der Nähe des Hauses des Landwirts Freitag ein Gasgeruch bemerkbar gemacht hatte, ohne daß nach der Ursache gesehen worden war, fand man nun gestern früh den im unteren Stockwerk des genannten Hauses schlafenden Sohn des Landwirts, den ca. 26 Jahre alten ledigen Schreinergehilfen Fritz Freitag, leblos im Bett vor. Das durch eine schadhafte Straßenleitung entwichene Gas war durch den Keller in das Zimmer eingedrungen und hatte den jungen Mann betäubt. Die Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg, doch ist der Zustand besorgniserregend.

Pforzheim 29. Sept. Der Tagelöhner Karl Schulz auf dem Karlshäuser Hof bei Pforzheim arbeitete nach amerikanischem Muster als Pferdebedieb. Er schlich sich nachts in den Stall und stahl ein junges Pferd im Werte von 1200 Mark, mit dem er nach Bretten ritt, um es loszuschlagen. Als er gerade am Verkauf war, wurde er verhaftet. Das Gericht verurteilte ihn zu 10 Monaten Gefängnis.

Berlin 29. Sept. Von zuständiger Seite verlautet, daß nach amtlicher Feststellung unter den am Dienstag aus Anlaß der Straßenkrawalle in Moabit wegen Aufruhr verhafteten 12 Excedenten sich 9 Personen befanden, welche einer auf sozialdemokratischem Boden stehenden Gewerkschaft angehören. Von diesen sind 3 Personen auch Mitglieder eines hiesigen sozialdemokratischen Wahlvereins und 4 sind streikende Kohlenarbeiter der Firma Kupfer & Co. Daraus geht am besten hervor, wie falsch die von sozialdemokratischer Seite verbreitete Behauptung ist, daß bei den Streikunruhen organisierte Arbeiter und Streikende der Firma Kupfer & Co. überhaupt nicht beteiligt seien.

Berlin 29. Sept. In Moabit war bis 9 Uhr abends alles ruhig geblieben, abgesehen von einigen kleineren Zwischenfällen. So beschimpfte in der Rosloder Straße eine Frau vom geöffneten Fenster aus die Polizei und wird sich vor dem Strafrichter zu verantworten haben. Zwischen 7 und 8 Uhr, der Hauptverkehrszeit der Arbeiterschaft, zeigten die Deusselstraße sowie deren Nebenstraßen einen sehr starken Verkehr; trotz des scharfen Vorgehens der Polizei in den vergangenen Tagen und Nächten waren wiederum Neugierige in großen Scharen erschienen. Schutzmansspatrouillen sorgten dafür, daß alles in Bewegung blieb. An den vier Ecken der Deussel- und Turmstraße liefen immer wieder Tausende zusammen, die alle zehn Minuten von den be-

rittenen Schutzleuten zerstreut wurden. Für das Gefängnis in Blödensee sind besondere Maßnahmen getroffen worden; um einem etwaigen Angriff der Menge auf die Strafanstalt vorzubeugen, ist dort eine Wache von 20 Gendarmen aufgestellt worden. — Um 9 Uhr wurde aus dem Hause Turmstraße 56 ein Blumentopf auf die Beamten geworfen. Auf Befehl wurden nach oben zwei Schüsse abgegeben, die jedoch keinen Schaden anrichteten. Darauf wurde die ganze Straße gesäubert. Hierbei hat es wiederholt Verletzte gegeben, doch anscheinend nur leichter Natur. Ein Teil des zurückgedrängten Publikums traf auf die an der Ecke der Deussel- und Erasmusstraße angesammelte Menschenmenge. Sie wurde von beiden Seiten, von der Charlottenburger Polizei und den übrigen Polizeimannschaften angegriffen. Auch die Höfe wurden abgesucht, die vielfach mit halbwüchsigen Burschen und Gefindel besetzt waren. Mit Hilfe der berittenen Schutzleute wurde die angesammelte Menge zerstreut, wobei es wiederholt zu Verletzungen kam. Auch wurden verschiedene Personen fittiert. Dann wurde die ganze Straße bis zur Ottostraße gesäubert. Besondere Aufmerksamkeit wird jetzt auch den Straßenbahnhaltestellen zugewendet, wo vielfach Personen sich lange Zeit aufhielten. Seitens der Polizei wird dafür Sorge getragen, daß dort keine Ansammlungen entstehen.

Berlin 29. Sept. Um Mitternacht lag das Zentralgebiet der Unruhen totenstill. Die Manifestanten waren weit zurückgedrängt worden. Es fehlte jedoch nicht an kleineren Zusammenstößen, bei denen die Ruhestörer mit scharfen Stichen traktiert oder schonungslos zu Boden geritten wurden. In das Krankenhaus in Moabit sind im Laufe des Abends 20 Verletzte eingeliefert worden. Aus den Reihen der Unruhestifter sind wiederholt Schüsse gefallen, doch ist niemand verletzt worden. Die Nachricht von dem Ableben eines Schutzmannes und eines Arbeiters bestätigt sich nicht. Kurz vor Mitternacht erschien der Polizeipräsident v. Jagow auf dem Schauplatz der Unruhen.

Berlin 29. Sept. Nach einer Meldung der Abendblätter wurden heute in Moabit zwei Milchwagen umgeworfen. Einem Kutscher wurde seine Geldtasche geraubt.

Berlin 29. Sept. Eine Familientragödie hat sich in der vergangenen Nacht im Baumschulweg abgespielt. Ein 7jähriger Knabe des Kaufmanns Kladow schrie um Hilfe und sagte den Leuten sein Vater wolle die Familie mit Gas vergiften. Ein Nachbar nahm sich des Knaben an. Als man in die Wohnung des Kaufmanns einbrang, fand man ihn und seine Frau leblos im Bette liegen, zwischen ihnen

ein kleines Mädchen. Frau und Kind waren tot, Kladow zeigte noch Lebensspuren, starb dann aber bald darauf in den Händen des herbeigerufenen Arztes.

Marktberichte.

Stuttgart 29. Sept. Die Zufuhr auf den heutigen Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz betrug 1200 Zentner. Preis 4.20 bis 4.60 M per Zentner. Verkauf lebhaft.

Rottenburg 29. Sept. Der Hopfenhandel kam diese Woche in Anwesenheit reichsdeutscher Brauer und Händler ziemlich in Fluß. Täglich fahren schwer mit Ballen gepackte Wagen zum Bahnhof. Die Preise haben etwas angezogen und stehen auf 70—80 M pro Zentner für Primaware, gegen 50 und 60 M in den Vorwochen. Das Landesgefängnis erlöste 95 M. Der Handel vollzog sich bisher hauptsächlich in den Bezirksorten. Von der Ernte mit ca. 3000 Zentnern ist erst ein Teil verkauft.

Gottesdienste.

19. Sonntag nach Trinitatis, 2. Okt. Vom Turm 414. Predigtlied 401, Herzog unser Seligsteiten u. 9 1/2 Uhr: Vorm.-Predigt, Dekan Noos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmidt. Das Opfer ist für die Kirchbauten in Unterrombach und in Mühlhausen a. E. bestimmt. Donnerstag, 6. Okt. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Dekan Noos.

Wissen Sie eine feine Cigarette zu schätzen?

dann verlangen Sie die Marke „Salem Aleikum“. Durch die Tatsache, dass sich Fabrikant und Händler bei dieser Cigarette mit einem äusserst bescheidenen Nutzen begnügen, wird dem Raucher ein edeles und bekömmliches Fabrikat zu einem sehr mässigen Preise geboten.

Zu haben in den durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.

Preise:

Nr. 3 1/2 4 5 6 8 10
3 1/2 4 5 6 8 10 Pfg. d. St.

Orient. Tabak- u. Cigarettenfabrik YENIDZE,

Inh. Hugo Zietz, Dresden.

kunstverständigsten, besten Fürsten. Daß diese Ehre, dieses Glück der Befreiung von der Dienbarkeit des großen Hauses, täglich neu verdient werden muß, ist selbstverständlich. Und man verdient es nur durch das Opfer der persönlichen Eitelkeit, durch den lächelnden Verzicht auf jene Neugierigkeiten, die leider für so manchen das Wesentliche an unserem Beruf sind. Doch wozu darüber reden? Sind Sie, lieber Haffner, aus dem rechten Holz, so werden Sie das alles ja in nicht ferner Zeit an sich selbst erfahren.“

Mit einer edlen Bewegung des Kopfes richtete Wartner, der diese Worte mit Ernst, Nachdruck und Feuer gesprochen hatte, die Augen auf das Bild des Großherzogs. Dann fiel er in einen fast gezwungenen leichten Ton: „Aber nun zu Tisch, liebe Gerda, damit unser Gast sieht, daß wir hier nicht nur tiefgründige Gespräche, sondern auch eine leibliche Tafel führen!“ Er reichte Gerda den Arm und ging, Hugo freundlich durch eine Gebärde einladend, in das Esszimmer, dessen Tür ein Hausmädchen eben geöffnet hatte.

V.

Der Uebergang in veränderte äußere Verhältnisse bedingt oft einen Wechsel in den Anschauungen und Empfindungen des Menschen. Jeder nimmt sich wohl vor, auch unter der Einwirkung ungewohnter Umstände der Alte zu bleiben, aber kaum einer unter tausend kann diesen guten Vorsatz durchführen. Eine neue Umgebung, ein Wirken in größere Weite, das langsame Einleben in eine Sphäre, deren Einflüsse unwiderstehlich sind, verändern den Menschen unmerklich zwar, aber umso vollständiger, so daß er nach geraumer Zeit zu seinem Schrecken oder zu seiner Freude sich als einen ganz anderen wieder erkennt.

Bei Hugo Haffner begann die innere Umwandlung mit dem Tage, an dem er Frau Gerda kennen gelernt hatte. Wartner nahm regstes Interesse an dem jungen Kunstgenossen, dessen glänzende Begabung er neidlos anerkannte. Er studierte mit ihm Rollen und suchte als künstlerisch

feinfühligter Mann auf Hugo dadurch fördernd einzuwirken, daß er durch Bücher und anregendes Gespräch seinen Gesichtskreis erweiterte und ihn aus der Enge des Komödiantentums zur Höhe allgemein künstlerischer Anschauung emporzuführen sich bemühte. Hugo war ihm von Herzen dankbar und verbrachte bald jeden freien Nachmittag und Abend im Hause Wartners. Er war dabei fest überzeugt, daß er nur den fördernden Umgang des älteren Freundes suche, und doch war es im Grund Frau Gerda, die ihn anzog. Ungewohnt, sich über seine geheimsten Gefühle klar zu werden und die psychologischen Gründe seines Handelns zu suchen, überließ sich Hugo fast widerstandslos dem Einfluß der schönen jungen Frau, die ihrerseits sich ebenfalls kaum darüber Rechenschaft gab, was zwischen ihr und dem blühend schönen, einer strahlenden Zukunft entgegenstehenden Jüngling sich leise zu spinnen begann. So gingen sie beide ihren Weg einander entgegen wie Schlafwandler, die ohne Bewußtsein auf gefährlichstem Pfade einem Ziel zustreben, das eine höhere Macht ihnen bestimmt hat und zu dem sie nur die dunkle Gewalt des Instinkts hintreibt. Und gleichsam zwischen ihnen, so daß sie an ihm vorüber wandeln mußten, stand Wartner mit seinem großen, guten Herzen, mit seinem felsenfesten, reinen Vertrauen zu Gattin und Freund.

Hugos Laufbahn gestaltete sich sehr glücklich. Er schritt von Erfolg zu Erfolg, sein Name war in aller Munde und sein Bild in allen Kunstläden. Die Presse spendete ihm dieselbe Anerkennung, wie das Publikum, die Theaterleitung verhielt ihm weitere schöne Aufgaben, ja der Großherzog war unlängst ganz gegen seine Gewohnheit in einer Abendvorstellung erschienen, um den neuen Schauspieler selbst zu hören und zu sehen. Kein Wunder, wenn Hugo sich fast ohne Unterbrechung in einem Zustand glücklichster Erregung befand. Der Erfolg ist ein berauscherndes Getränk; er gibt uns Flügel, die uns weit über die Täler des Alltagslebens erheben, aber er blendet auch oft das Auge, so daß es die Dinge der Wirklichkeit nicht mehr klar sieht.

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche und Privatanzeigen.

Calw.

Bekanntmachung.

Am 1. Oktober wird der neu gewählte **Mesner** der hiesigen Stadtkirche Matthäus Nüd seinen Dienst antreten. Seine Gehaltsverhältnisse sind vom Kirchengemeinderat so geregelt worden, daß er von **Privaten** keinerlei **Gebühren** für seine Dienstleistungen zu beziehen hat.

Ebenso sind schon seit längerer Zeit die früher an den Organisten und an die Orgelreiter zu bezahlenden Gebühren aufgehoben worden. Die Angestellten erhalten von der Kirchenpflege für ihre Dienstleistungen eine Aversalentschädigung. Um diese anzubringen, sind von den Privaten an die Kirchenpflege Gebühren zu bezahlen. Es ist wohl manchem erwünscht, wenn im Folgenden eine Zusammenstellung sämtlicher an die Kirchenpflege zu bezahlenden Gebühren bekannt gegeben wird, die sich jedes für vorkommende Fälle aufwahren kann.

An die evang. Kirchenpflege zu entrichtende Gebühren:

1. Bei einer Kirchtäuße	1 M.
Orgelspiel bei einer Kirchtäuße	3 M.
2. Bei Haustäußen: im Sommer	6 M.
im Winter	4 M.
bei Krankheit des Kindes	2 M.
3. Bei der Konfirmation	1 M.
4. Bei Trauungen	3 M.
außerdem: für Orgelspiel	4 M.
für Benützung des Teppichs	3 M.
bei Dekoration des Altars	6 M.
5. Für Benützung der Kirchenglocken und für das Läuten bei Beerdigung	
von: a) Erwachsenen: 1. Klasse	5 M. 30 S.
2. Klasse	3 M. 80 S.
3. Klasse	2 M. 80 S.
b) Kindern: von 6—14 Jahren, 1. Klasse	2 M. 80 S.
2. Klasse	2 M. 30 S.
unter 6 Jahren	1 M. 30 S.
für das Bahrtuch: 1. Klasse	5 M.
2. Klasse	2 M.
3. Klasse	1 M.

Evang. Stadtpfarramt I.
Noos.

Bezirks-Bienenzüchter-Verein Calw.

Am Sonntag, 2. Oktober, nachmittags 2¹/₂ Uhr, findet im Gasthaus z. „Lamm“ in Nödlingen eine Versammlung statt.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Delegiertenversammlung in Stuttgart.
 2. Vortrag: Herbstarbeiten auf dem Bienenstand.
 3. Bei günstiger Witterung Besichtigung eines Bienenstandes.
- Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Vorstand.



und lade hiezu höflichst ein

Am nächsten Samstag, den 1. Oktober, halte ich

Metzelsuppe

Kath. Rentschler,
untere Brücke.

Bad Teinach, 30. September 1910.

Dr. Otto Grisslich

im Oktober verreist.

Mein Vertreter während dieser Zeit: Dr. Schiemann.

Wohnungsveränderung.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die Mitteilung, daß ich jetzt in der Nonneugasse Nr. 135 im früher Bäder Hammer'schen Hause wohne. Für das mir jeither geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch ferner bewahren zu wollen.

Hochachtungsvollst

G. Bacher, Schneider.

Zavelstein, 29. September 1910.

Todesanzeige.



Allen Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Großvater und Schwager

Adam Roller, Metzgermeister, in seinem 72. Lebensjahre heute um 12 Uhr an einem Herzschlage plötzlich verschieden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Samstag, 1. Oktober, nachmittags 2 Uhr statt.

Bezirks-Handels- u. Gewerbeverein Calw.

Ein Quartal neigt sich wieder seinem Ende, die Handwerker werden ersucht, Rechnungen auszugeben.

S. A.:

Der Vorstand.

Turnverein Calw.

Nächsten Samstag abends von 7¹/₂ Uhr an im Badischen Hof

Tanzkränzchen

mit turnerischen Aufführungen, wozu wir unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst einladen.

Der Turnrat.

Teinach.

Einladung zum Besuch.

Am nächsten Sonntag, den 2. Oktober, findet bei mir anlässlich des Schlußes der Wirtschaftsperiode und der

Abschiedsfeier der Rekruten

musikalische Unterhaltung statt.

Hiezu lade ich alle Rekruten, sowie Jedermann von hier und Umgebung nochmals freundlichst ein

Ulrich Bauer,
Wirtschaftsführer z. Alten Post.

Handtücher am Stück und abgepaßt, Frottier-Hand- und -Badetücher

empfiehlt

Franz Schoenlen, Biergasse.

Eine kleinere

Wohnung

ist sofort oder später zu vermieten

Otto Frohnmeyer
beim Rößle.

Tanz-Unterricht.

Den verehrten Damen und Herrn zur gefälligen Notiz, daß mein Tanzkurs im Hotel „Waldborn“ am Donnerstag, den 6. Oktober, abends 8 Uhr, seinen Anfang nimmt.

Um pünktliches Erscheinen wird freundlichst gebeten.

Achtungsvollst
Bernhardy,
Institutslehrer, Konstanz

Ia. Speisewiebel

per Zentner M. 5.20, 10 Pfund 70 S
empfiehlt

D. Herion.

Etwa 50 Zentner schöne

Bratbirnen

verkauft

Friedrich Vöhrer,
Alzenberg.

Birnen zum Brennen

kauft

Ludwig Hiller z. Schiff.

Kaninchenzüchterverein Calw und Umgebung.



Samstag, 1. Oktober, abends 8 Uhr findet bei

Mitgl. Hrn.

Bädernstr.

Giebnrath, Monatsversammlung

statt

Tagesordnung: Schwarzwaldkreis-

sitzung usw.

Zahlreiches Erscheinen notwendig.

Der Ausschuß.

Jeden Samstag Vormittag gibts

Zwiebelkuchen

bei

Hermann Schnürle,

Bäder.

Bahnhof Teinach.

Kurzgesägtes

Brennholz

empfiehlt und steht Bestellungen ent-

gegen

Johs. Theurer,

Sägwerk.

Reinweiße Federnf.

Zwerghühner

prämiertes Abstammung, abzugeben,

sowie

Kröpfer-Tauben.

Villa Blaich,

Sirgau.

Hiedurch beehre ich mich, die

Eröffnung meiner Modellhut-Ausstellung

für die Herbst- und Winter-Saison

sowie den

Eingang sämtlicher Saison-Neuheiten

ergebenst anzuzeigen.

Wie bisher biete ich auch in reicher Auswahl einfach garnierte Hüte bei billigst gestellten Preisen und bitte um geneigten Besuch.

Carl Kleinbub.

Möttlingen.

Wirtschafts-Eröffnung.



Am Sonntag, den 2. Oktober, eröffne ich meine neuerbaute

Wirtschaft z. Krone

und bitte ich um gütigen Besuch indem ich beste Bewirtung mit guten Speisen und Getränken, sowie aufmerksame Bedienung zusichere.

Wilhelm Fricke z. Krone.

Ottenbronn.

Für Ottenbronn und Umgebung empfehle ich mein vergrößertes Lager in Bettüberzugstoff, Blousenstoff, Hemdenflanell, Schurzstoff, Hosestoff, sowie fertige Werktagshosen u. Knabenhosen, Rodenjuppen, Herrenhemden in Flanell und Tricot, Unterhosen, Frauenhemden,

fertige Schürzen in allen Arten, Sweaters, eine große Auswahl in Wolle, Kindermützen, Hauben und anderen Artikeln für Herbst und Winter.

Bitte bei etwaigen Einkäufen mich zu berücksichtigen.

G. Burkhardt.

Ich gewähre dieselben Rabattsätze wie der Rabattsparverein.



Filz- und Seidenhüte, Mützen, Kosenträger, Kravatten, Bandagen mit und ohne Feder, Leibbinden, Suspensorien

empfehlen
Georg Kolb, Kürschner,
Marktplatz.

Telefon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: B. Adloff in Calw.

Hirsau.

Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am Samstag, den 1. Oktober, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in den Gasthof zum „Löwen“ hier freundlichst einzuladen.

Christian Burkhardt,
Steinhauer, Enzweiler (Wfalz),

Mathilde Stutz, Hirsau.

Wettenschwann.

Hochzeitseinladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 1. Oktober 1910, stattfindenden Hochzeitsfeier in unser elterliches Haus, Wirt Benjamin Stahl, hier freundlichst einzuladen, sowie zur Feier der Nachhochzeit auf Sonntag, den 2. Oktober, ebendasselbst.

Benjamin Stahl,

Sohn des Benjamin Stahl, Wirts dahier.

Pauline Wacker,

Tochter des † Wacker in Neufay, O. A. Neuenbürg.

Kirchgang in Zavelstein 1/2 12 Uhr.

Katharine Rehm Witwe,

wohnhaft bei Zimmermeister Proß,
— Bahnhofstraße —
empfiehlt sich in

Bügeln und Waschen

von Damen- und Herrenwäsche unter
Zusicherung schonendster Behandlung.

Soldatenpostfäcke

verschießbar und mit umdrehbarer
Adresse empfiehlt

Gustav Widmann,
Vorstadt.

Wichtig für Bruchleidende! +

Bruchbänder, Leibbinden,
Geradehalter sowie
Fußmaschinen u. künstl. Glieder;
übernehme für tadellosen Sitz jede
Garantie.

Emil Lemcke jr., prakt. Bandagist,
Calw, Ledergasse 175,
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Bin jed. Mittwoch Vorm. in meiner Filiale.

Eine größere Partie



Fässer,

sowie

Ständen

zum Einsalzen von Kartoffeln hat zu
verkauften

Ernst Rothsah,
Zavelstein.

Fliegenfänger

mit gar. großem Erfolg, empfiehlt
C. Schmid, Hirsau.

Empfehle mein reich sortiertes
Lager in

Blusen, Unterröcken u. Schürzen.

Emilie Herion.

Dung,

größere Partie verkauft
Adolf Lutz.

